

ANPFIFF

DER TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTER AUSGABE 3/2022



„ANPFIFF“ ZUR 3. AUSGABE DES TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTERS

Liebe Fußballfreunde,
eigentlich war das Erscheinen der 3. Ausgabe unseres Newsletters bereits im November geplant. Doch zum Redaktionsschluss haben wir uns entschlossen, die Themen aus aktuellem Anlass zu ändern. Diese Ausgabe wird sich dem Umgang mit unseren Unparteiischen widmen.

Auf der einen Seite betrachten wir mit großer Sorge die Statistiken über fehlende oder nicht einsatzfähige Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Auf der anderen Seite mehren sich Vorfälle, wie Bedrohungen bis hin zu tätlichen Angriffen auf die Schiedsrichter.

Nun kann man sicher in unserem Thüringer Fußball nicht davon sprechen, dass Gewalt auf den Sportplätzen und in den Stadien herrscht. Im Vergleich zu anderen Verbänden, hauptsächlich in den Ballungsgebieten, geht es in dieser Hinsicht deutlich ruhiger zu. Alarmierend ist jedoch, dass eine gereizte bis aggressive Stimmung in der Bevölkerung inzwischen auch auf den Fußballfeldern durchschlägt und in größerem Maße unsere Schiedsrichter trifft. Begünstigt wird dies - und das haben die aktuellen Sportgerichtsverhandlungen bewiesen - durch manchmal kleine organisatorische Unzulänglichkeiten bei den Vereinen, die eine große Wirkung entfalten.

Was sich aber vor allem verbessern muss, ist die Empathie und die Wertschätzung im Umgang gegenüber unseren Schiedsrichtern durch alle Beteiligten. Mit einem offenen Brief hat der KFA Westthüringen genau dies thematisiert und mediales Interesse erreicht. Wir möchten uns mit den Beiträgen in diesem Newsletter diesem Ansinnen anschließen und

tiefer analysieren, wie mit den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern umgegangen wird, was verbessert werden muss und wie wir gemeinsam ein besseres Miteinander erreichen. Damit haben sich die Mitarbeiter unseres Redaktionsteams sehr ausführlich beschäftigt. Zum Umgang gehört auch, wie die Schiedsrichter, die teilweise langen Fahrtstrecken auf sich nehmen und oft das gesamte Wochenende auf dem Sportplatz verbringen, am Spielort empfangen, betreut und behandelt werden. Um nicht falsch verstanden zu werden, es geht nicht um Essen und Trinken oder gar Präsente. Es geht um einen „normalen“ Umgang, den sich jeder Gast oder einfach Jeder, auch sich gegenüber, wünscht.

Somit erscheint die 3. Ausgabe des Newsletters „AnpfiFF“ nun zum Ende der 1. Halbserie, die im Gegensatz zu den Vorjahren bis auf die üblichen witterungsbedingten Ausfälle fast reibungslos gespielt werden konnte.

Die „Redaktionsleitung“ wünscht allen Fußballern sowohl auf, als auch neben dem Platz und im Hintergrund, dass die Winterpause genutzt werden kann, um die Ergebnisse der bisherigen Spiele zu reflektieren und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Und wenn dann der Umgang mit den Schiedsrichtern dabei auch beleuchtet oder gar verbessert wird, dann haben wir im ersten Jahr unseres Newsletters bereits sehr viel erreicht.

In diesem Sinne wünsche ich allen besinnliche Weihnachtsfeiertage, einen guten Jahreswechsel, Gesundheit und maximale sportliche Erfolge im Jahr 2023. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitarbeiter, die haupt- oder ehrenamtlich an den diesjährigen 3 Ausgaben des Newsletters mitgewirkt haben.

ANPFIFF

DER TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTER

AUSGABE 3/2022



Wir möchten den Newsletter bekannter machen!

Er soll nicht nur alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, sondern vor allem die vielen (positiv) „Fußballverrückten“ ansprechen, die den Ball Woche für Woche zum Rollen bringen. Deshalb bitten wir die Vereinsverantwortlichen, Trainer, Übungsleiter, Funktionäre und natürlich alle Schiedsrichter, die den Newsletter erhalten, diesen auch in ihrem Verein weiterzuleiten bzw. zu teilen.

Ohne Schiedsrichter geht es nicht!

Inzwischen kann „Anpiff – der TFV Schiedsrichter-Newsletter“ auch unter folgendem Link kostenlos abonniert werden: <https://tfv-erfurt.de/spielbetrieb/schiedsrichter/anmeldung-schiedsrichter-newsletter/>

Also: Abonnieren, Abonnieren, Abonnieren!



Karsten Krause
TFV-Verbandssrichterausschuss



EIN KOMMENTAR ZUR SR-PROBLEMATIK IN THÜRINGEN UND DARÜBER HINAUS!

von Joachim Zeng, Mitglied
TFV-Verbandsschiedsrichterausschuss



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, inspiriert durch eine Kolumne im Kicker vom 10.10.2022 durch den Chefredakteur Rainer Franzke, möchte ich in dem nachfolgenden Beitrag die allgemeine „SR-Problematik“ einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachten und im Folgenden aus dessen Kolumne auch einige Textpassagen zitieren.

Auf die gesellschaftliche Stellung von Schiedsrichtern soll hierbei einmal unter etwas anderen, aber ebenso sehr gewichtigen Aspekten eingegangen werden.

Vielen von Ihnen wird der ehemalige Vorsitzende des DFB-Kontrollausschusses Hans Kindervater noch ein Begriff sein. Richter steckt in dem Wort Schiedsrichter, das hat der frühere „DFB-Chefankläger“ sehr oft in Verfahren vor dem DFB-Sportgericht betont! Kein Gericht der Welt würde es akzeptieren, wenn das Urteil eines Richters von Beleidigungen der Kläger und Angeklagten, Schmähungen durch Prozessbeobachter und Zuschauer oder gar Taten von Pyromanen begleitet würde. Dessen sollten sich alle Beteiligten endlich bewusstwerden!

Im Prinzip wissen wir Schiedsrichter, auf was

wir uns „einlassen“ und üben diese Tätigkeit dennoch mit Spaß und Freude aus. Dies tun sich i.d.R. nur „positiv Fußball-Verrückte“ an. Angesichts des allgemeinen großen Schiedsrichtermangels wird es allerdings immer schwieriger in den Amateurspielklassen (ob Frauen; Männer; Alte Herren oder Jugend), alle Spiele mit neutralen Schiedsrichtern anzusetzen. Infolgedessen können einige Fußball-Kreise ihre Kreisligen der Männer schon gar nicht mehr mit Schiedsrichter-Assistenten besetzen und auch viele Nachwuchsspiele ab den C-Junioren müssen bei der SR-Ansetzung in die Verantwortung der Heimvereine übergeben werden.

Die Schiedsrichter stehen quasi immer unter einem gewissen Druck, denn wenn sie etwas falsch entscheiden, sind sie immer die „Schuldigen“. Einem solchen Druck ist in dieser Form kein Spieler, Trainer oder Funktionär ausgesetzt. Sie alle gehören einer Partei an, finden in ihr Rückhalt, Unterstützung und Freude, sind allein mit dem Druck der gegnerischen Partei konfrontiert. Der Unparteiische hingegen steht allein: gegen Alle auf dem Spielfeld, die ohne ihn ihrem Hobby überhaupt nicht nachgehen könnten, gegen die Zuschauer und alle Kritiker, die jede seiner Entscheidungen messerscharf sezieren.



Saisoneröffnung Struth 2022

Foto: TFV

Und alle direkt und indirekt am Spiel Beteiligten gehen in der Regel bedeutend härter mit

dem Schiedsrichter ins Gericht, wenn diesem Fehler unterlaufen sind. Wobei, am Rande bemerkt, dessen Quote in der Regel erheblich geringer ausfällt als die Fehlleistungen von Spielern.

Die Reaktionen auf seine Entscheidungen erfordern eine große innere Stabilität. Ihre Grenzen sind jedoch nicht unendlich dehnbar, wie sich in jüngster Zeit auf unseren Plätzen bzw. Spielstätten u.a. in Hildburghausen oder Barchfeld gezeigt hat. Die betroffenen Schiedsrichter haben sich erst einmal zurückgezogen, ob sie wieder zur Verfügung stehen werden, ist fraglich.

Fakt ist: Wir Schiedsrichter sind nicht auf der Flucht und stellen uns auch sachlich vorgebrachten Fragen. Im Spiel hat man es immer wieder mit teilweise nicht einfach zu treffenden Entscheidungen zu tun, deshalb wird es auch immer einen bestimmten Ermessensspielraum geben, da es nun einmal kein schwarz oder weiß gibt. Man muss uns Schiedsrichtern aber zugestehen, dass wir immer gewillt sind, aus der neutralen Position heraus die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Vorgabe dazu liefert das Regelwerk.



Pokalfinale Gera 2022
Foto: Karina Heßland-Wissel

Mein Appell lautet daher, dass die ständigen Anfeindungen aufhören müssen, es muss wieder mehr Wertschätzung, Achtung und Res-

pekt gegenüber uns Schiedsrichtern geben. Die Vereine müssen ihre Schiedsrichter mehr in das Vereinsleben integrieren, ihr Engagement für den Fußball würdigen sowie sie dabei kontinuierlich unterstützen, denn ohne sie kann der Spielbetrieb schlicht und einfach nicht laufen.

Eine sehr wichtige Rolle bei den Spielen nehmen aber auch die Trainer und Übungsleiter ein. Durch ihr Auftreten und Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern beeinflussen sie maßgeblich auch das Verhalten von Spielern, Offiziellen und auch Zuschauern. Deshalb wäre bei der Trainerausbildung und Qualifizierung, neben der Vermittlung des Regelwerkes, ein Praxistest in Form von Spielleitungen als SR verpflichtend einzuführen, damit diese ein besseres Gefühl für die „Schwere“ dieses Amtes gewinnen.

Gedanken und erste Versuche dazu gibt es bereits. Aber auch für Spieler sollte es kein Tabu sein selbst einmal eine Spielleitung zu übernehmen. Ein leuchtendes Beispiel gab es hier vor kurzem, als der Nationalspieler Matthias Ginter in Südbaden ein Spiel der Kreisliga B leitete, welches ansonsten sicherlich ausgefallen wäre.

In unserem Fußballsport hat der Fair-Play-Gedanke einen sehr hohen Stellenwert und wird auch überwiegend mit Leben erfüllt. Leider aber nicht immer bzw. zu wenig mit der erforderlichen und notwendigen Art und Weise gegenüber uns Schiedsrichtern.

Bei allem Verständnis für die gegenwärtigen gesellschaftlichen Probleme und Spannungen muss sich dies unbedingt ändern. Uns Schiedsrichtern geht es keineswegs darum, im Mittelpunkt zu stehen. Wir wollen fair behandelt werden, so wie wir auch jedes Spiel mit dem Grundgedanken der Fairness leiten.

Joachim Zeng

GEWALT UND DISKRIMINIERUNG AUF THÜRINGER SPORTPLÄTZEN – WAS MUSS GETAN WERDEN?

Volker Westhaus, Anlaufstelle für Gewalt- & Diskriminierungsvorfälle im TFV

Ausgangslage

Seit Beginn der aktuellen Saison 2022/2023 stellt die Anlaufstelle für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle des Thüringer Fußball-Verbandes einen starken Anstieg an Vorkommnissen in allen Spielklassen und Fußballkreisen fest. Mit Stand vom Anfang November 2022 hat sich die Anzahl der dokumentierten Gewaltvorfälle verdoppelt (0,08% auf 0,18% der Spiele). Die festgehaltenen Diskriminierungsfälle sind im gleichen Zeitraum sogar um das Zweieinhalbfache gestiegen (0,10% auf 0,27% der Spiele). Diese Entwicklung der Vorfälle geht aktuell mit einer Verschärfung der Qualität der Einzelfälle einher. Insbesondere die Gewalt gegenüber Schiedsrichtern erreichte in den letzten Wochen negative Höhen. Mehrere tätliche Angriffe auf dem Spielfeld, dem Gang zur Umkleidekabine und nach dem Spiel im Vereinsheim veranlassten u.a. den Schiedsrichterausschuss des KFA Westthüringen zu einem [Offenen Brief](#) und das Sportgericht des KFA Ostthüringen zu einer [Einstweiligen Verfügung](#) gegen SV Einheit Altenburg, um den Ausschluss von Zuschauern bei Heimspielen aller Mannschaften zu verfügen.

Was können Vereine vor Ort tun?

Kein Beteiligter an einem Fußballspiel möchte Dinge erleben, welche die Freude am Spiel trüben oder sogar das Sicherheitsgefühl auf dem Sportplatz untergraben. Trotzdem sind die Gefahren real und das Potenzial für Probleme durch einzelne Personen nicht zu unterschätzen. Welche Vorsorgemaßnahmen können die Vereine treffen?

Ordnungsdienst:

Eine Vorsorgemaßnahme ist der Einsatz von Ordnern beim Heimspiel. Gemäß der Spielordnung des TFV §18 (4) sind vom Platzverein mindestens drei Ordner bei einer Zuschaueranzahl bis 100 Personen zu stellen. Für alle weiteren 100 Zuschauer ist mindestens ein zusätzlicher Ordner einzusetzen. Dies gilt übrigens für alle Alters- und Spielklassen.

Die Aufgaben der Ordner sind neben der Einlasskontrolle und dem Schutz sicherheitsempfindlicher Bereiche (bspw. Kasse, Mannschafts- & Schiedsrichterräume, Spielfeld) vorrangig der Schutz gefährdeter Personen. Die häufigsten Vorfälle ereignen sich zwischen Spielfeld und Kabinen, wenn Schiedsrichter den Innenraum verlassen. Dieser Weg sollte immer gemeinsam von einem Ordner und dem Schiedsrichter begangen werden, um mit bloßer Präsenz mögliche Aggressoren abzuschrecken. Des Weiteren kann der Ordner das Publikum zumeist besser einschätzen und einen Überblick über die Gesamtsituation behalten. Der Einsatz von Ordner stellt keine Garantie für die Vermeidung von Vorfällen dar, vermindert aber die Intensität der Vorgänge und reduziert somit das Ausmaß des möglichen Schadens.

Ansprechpartner und Vorbereitung:

Für jeden Verein empfiehlt es sich, einen Ansprechpartner beim Ordnungsdienst für die Mannschaften und Schiedsrichter zu haben, welcher die Besonderheiten am Sportplatz kennt und vor dem Spiel mit den Mannschaften und Unparteiischen diese bespricht. Kenntnisse über Rivalitäten, vergangene Ergebnisse und Ereignisse oder besondere Konstellationen (bspw. Derby, Kirmeswochenende, Tabellensituation) helfen in der Vorbereitung auf das Spiel. Diese Prognose muss auch den passenden Einsatz der Ordner umfassen und gegebenenfalls mehr Personalaufwand als Folge haben.

Qualifikation der Vereine:

Die AG Sicherheit und Fairplay des TFV führt seit dieser Saison wieder [Schulungen zum Ordnerdienst](#) in den Fußballkreisen durch. Hier werden die Vereinsvertreter befähigt ihren Ordner Einsatz im Verein vorzubereiten und durchzuführen. Explizit wird auf die Praxis und rechtlichen Grundlagen beim Ordner Einsatz eingegangen. Die praktischen Hilfestellungen sollen in die Vereine transportiert werden und ein gesundes Selbstbewusstsein bei der Ordner Tätigkeit entwickeln. Die nächsten Termine werden auf der TFV-Homepage verkündet.



Ordnerschulung Bad Frankenhausen 27. November 2022

Foto: TFV

Was ist zu tun, wenn etwas passiert?

Ist die akute Situation zu Ende und die ersten Reaktionen erfolgt, muss der Vorfall dokumentiert und gemeldet werden. Hier kommt es auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Heimverein und Schiedsrichter an. Soweit es möglich ist, sollte mit etwas Ruhe und Abstand die Aufarbeitung vor Ort stattfinden.

Die Meldung erfolgt grundsätzlich über den Elektronischen Spielbericht (ESB). Dabei ist immer den Haken bei „Vorkommnisse“ über die Art des Vorfalls und die augenscheinlichen Beteiligten zu setzen. Wird der Schiedsrichter Zeuge des Vorfalls, so fertigt er selbst den Sonderbericht an und schildert

seine Wahrnehmung. Treten Vereinsvertreter an den Schiedsrichter heran, da sie Zeugen des Ereignisses geworden sind und der Schiedsrichter keine eigene Wahrnehmung hatte, erfolgt auch eine Eintragung im ESB. Der Schiedsrichter trägt auch den Haken beim „Vorkommnisse“ über die Art des Vorfalls und die augenscheinlichen Beteiligten ein. Unter „Bemerkungen“ wird vermerkt, dass der Schiedsrichter selbst kein Zeuge ist. Es wird die Person benannt, welche die Meldung tätigte, und es folgt eine kurze Beschreibung des Vorfalls. Der meldende Verein muss dann einen Sonderbericht über das Ereignis erstellen und dem Spielbericht anfügen. So geht die Meldung an den Staffelleiter und die notwendigen Stellen zur weiteren Verfolgung des Vorfalles.

Welche Wirkung haben Vorfälle?

Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle wirken immer kurzfristig bei den betroffenen Personen. Der entstandene Schaden, sei er noch so klein, hinterlässt Spuren und lässt das Handeln hinterfragen. Die Geschädigten werden sich fragen, ob sie weiter anwesend auf diesen oder allen Sportplätzen sein wollen, und die Beschuldigten werden sich fragen müssen, wie einem solchen Vorkommnis vorgebeugt werden kann.

Mittelfristig entsteht eine Reputation gegenüber der Gruppe oder dem Verein, welchem die Beschuldigten zuzuordnen sind, die nur schwer zu ändern ist. Eine konsequente Aufarbeitung und kontinuierliche Arbeit zur Prävention von Vorfällen ist der anstrengende, gleichzeitig jedoch nachhaltige Weg aus der Schublade herauszukommen.

Im Gesamtbild entsteht jedoch ein Image des gesamten Fußballs, dass der Fußballplatz kein sicherer Ort mehr ist. Es geht nicht mehr nur um weniger Schiedsrichter und schwindendes Interesse an einem Ehrenamt. Es geht um die nächste Generation von fußballspielenden Kindern. Ihre Eltern fragen sich, ob es die richtige Entscheidung ist das eigene Kind zum Fußballtraining zu schicken. Sie sind die Grundlage für alle Vereine und das Rückgrat der gesamten Sportart. Ohne Fußballspieler – kein Fußball. Hier muss sich jeder Beteiligte einbringen zum Wohle der Sportart und im Interesse aller Beteiligter. Der Fußballplatz muss ein sicherer, freudiger und willkommener Ort sein, auf den man sich die ganze Woche schon freut.

Die Frage bleibt:

Was ist jeder Einzelne bereit zu tun, damit es ein schönes Spiel wird und bleibt?

Volker Westhaus

1. DANKEN STATT ZANKEN

Zeige Respekt gegenüber allen Beteiligten.

2. VERGNÜGEN STATT RÜGEN

Stelle den Spaß in den Vordergrund.

3. LOBEN STATT TOBEN

Ermutige durch positive Rückmeldungen.

4. ERLEBNIS STATT ERGEBNIS

Lass das sportliche Resultat nicht über allem stehen.

5. VORBILD STATT FUCHSTEUFELSWILD

Sei dir deiner Vorbildfunktion bewusst.

**DAMIT FUSSBALL
FREUDE BLEIBT!**

SCHIEDSRICHTER IM JUNIORENBREICH - OHNE IHN/SIE GEHT ES NICHT.

Einen Blick auf das große Ganze zu haben, beschreibt Jana Ziegler, Betreuerin der U16/U17 vom FC Carl Zeiss Jena:

Für alle Vereine wird es immer schwieriger die geforderte Anzahl an Schiedsrichtern für eine Saison dem TFV zur Verfügung zu stellen. Da auch wir im Paradies noch Schiedsrichter suchen, wissen wir um den Notstand und die Sorgen der Schiedsrichter. Gründe hierfür gibt es sicher genug. Umso wichtiger ist es, die Offiziellen am Spieltag entsprechend wert zu schätzen. Schiedsrichter sind in der Junioren Regionalliga und Bundesliga schon seit dem Morgen unterwegs, daher versuchen wir den Stress so gering wie möglich zu halten. Dabei ist es unabdingbar dem Schiedsrichter grundsätzlich möglichst all seine Wünsche zu erfüllen, denn nur ein gut umsorgter Schiri ist ein guter Schiri.

Eine gute Spieltagsbetreuung, beginnend mit der Begrüßung und einer angemessenen Halbzeitversorgung, ist dabei Grundvoraussetzung. Ein respektvoller Umgang und gegenseitige Akzeptanz sind nur möglich, wenn man das, was man tut, gern tut. Darüber sollte sich jeder Verantwortliche für die Schiedsrichterbetreuung der gastgebenden Mannschaft bewusst sein. Der Schiedsrichter ist ebenso wichtig wie die eigenen Spieler. Ohne sie geht es nicht!

Jana Ziegler



**MACH ALS JÜNGSTER
DIE ANSAGEN.**

Der Fußball braucht dich! Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:
Name: Volker Westhaus
Telefonnummer: 0361 3476725
Mail: v.westhaus@tfv-erfurt.de

ANPFIFF

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



ERSTER LANDESKLASSE-EINSATZ GING GUT

Christopher Haag in Rothenstein von einem Ex-FIFA-Referee beobachtet

Gera/Jena. Nun hat er die Premiere hinter sich. Am Sonntag, dem 9. Oktober, feierte der 25-jährige Schiedsrichter Christopher Haag vom SV Eintracht Camburg sein Landesklasse-Debüt als Schiedsrichter. Eigentlich war die Premiere schon zu Saisonbeginn vorgesehen, aber da er als Logistikplaner in Dresden arbeitet und beruflich viel unterwegs ist, konnte er den abschließenden und entscheidenden Lehrgang nicht wahrnehmen. Ohne diesen erfolgte aber keine Einstufung und damit kein Spiel. Mit dem bestandenen Nachttest am 17. September in Bad Blankenburg lief dann aber alles in den gewünschten Bahnen. Schon im Frühjahr nahm der Wirtschaftsmacher an einem Tageslehrgang für ambitionierte Referees an der Landessportschule teil. Ziel der Weiterbildung war, nach erfolgreichem Abschluss und gezielten und vor allem erfolgreichen Spielbeobachtungen durch erfahrene Schiedsrichter oder Beobachter der Landesliste Thüringen, zeitnah in die Landesklasse aufzusteigen. Mit einem guten Gefühl war der Blondschoopf an die Landessportschule gefahren, schließlich hatte er sich gut vorbereitet, war regelsicher und körperlich fit. Unterwegs wurde Marcus Hölbig von Kickers Maua „eingeladen“ und 14 Lehrgangsteilnehmer der neun Fußballkreise gingen an den Start. „Aufgeregt war ich bei meinem ersten Lehrgang dieser Art nicht sonderlich“, meinte der Camburger. Lehrgangsleiter Sandy Hoffmann, Mitglied im TFV-SR-Ausschuss, eröffnete den Lehrgang im Beisein von Verbands-Schiedsrichter-Obmann Burkhard Pleßke. Scharfer Start mit „Regeltest“ hieß der Einstieg, der „definitiv machbar war“ und „eines aufstrebenden Schieris würdig“ (Haag). Mit 28 Punkten schnitt der bisherige Kreisoberliga-Referee gut ab. Kurz darauf ging es auf die gefürchtete



Laufbahn zu den Athletiktests. Nach einem lockeren Aufwärmprogramm standen sechs 40-Meter-Sprints auf dem Programm. Unter 6,5 Sekunden musste man laufen, um sprichwörtlich im Rennen zu bleiben. Der ehemalige Jenaer Student schaffte das sehr anspruchsvolle Programm und nahm mit seinen Kollegen die 10x150 Meter-Distanz in Angriff. Das war schon ein harter Kanten, aber es ging weiter. Der FIFA-Test stand an, der die Sprintwiederholungsfähigkeit und das Laufen in zehn Stadionrunden beinhaltete.

Dann folgte die vorgenannte Zwangspause, in der Christopher aber nicht untätig blieb. In der Nach-Lehrgangszeit fuhr er oft zu Verbandsliga- und Landesklassepartien als Assistent mit und „habe da weiter von meinen Schiedsrichter-Kollegen gelernt“, meint der Landesklasse-Aspirant. In athletischer Hinsicht musste er nicht viel zulegen, da er ohnehin regelmäßig Sport treibt. Ungeduld machte sich aber im Vorfeld auf sein erstes Spiel in der zweithöchsten Thüringer Spielklasse dennoch etwas bemerkbar. „ich wartete im Vorfeld sehr gespannt auf das Spiel“, das da hieß SG FSV 06 Köllada gegen SG DJK SV Ahrenshausen, als der Vierte der Landesklasse, Staffel 2, den Achten empfing (1:0). Auch hier war der Neuling der Landesklasse froh, mit Bruno Scharnowski und Tim Skatulla zwei erfahrene Landesklasse-Referees an der Linie dabei zu haben.



Schiedsrichter Christopher Haag (Mitte) bei einem Kreisoberligaspiel in Bad Köstritz mit Louis Gaudes (li.) und Landesklasse-Referee Markus Eddele

Text und Fotos: Manfred Malinka

TERMINE ZUR SCHIEDSRICHTERAUSBILDUNG

Wann finden die nächsten Erstausbildungen (Anwärterlehrgänge) in den Kreisfußballausschüssen statt?

Eichsfeld-Unstrut-Hainich:	25.02., 03.03., 04.03.2023
Erfurt/Sömmerda:	12.-15.01.2023 Anmeldung
Jena-Saale-Orla:	Februar/März 2023
Mittelthüringen:	Februar/März 2023
Nordthüringen:	06.-07.01. & 13.-14.01.2023, Prüfung am 20.01.2023 03.-04.01. & 10.-11.02.2023, Prüfung am 17.02.2023
Ostthüringen:	08. & 15.01.2023 Anmeldung
Rhön-Rennsteig:	Zeitraum 13.-22.01.2023 Anmeldung
Südthüringen:	Juli 2023 (Teilnahme in Rhön-Rennsteig möglich)
Westthüringen:	Ende Februar/März 2023

Hört hier, wie ein Anwärterlehrgang abläuft und wie die ersten Schritte als Schiedsrichter aussehen:

[Brennpunkt Orange - Im Interview Martin Falk](#)

KIA SPEED-DATING

Der Vielseitige:
Kia Stonic ab mtl. 369 €

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

WER IST DER RICHTIGE ANSPRECHPARTNER IN MEINEM KREISFUSSBALLAUSSCHUSS?

KOMMENDER NEWSLETTER

Ausgabe 1/2023 erscheint zu Ostern 2023

REDAKTIONSTEAM

Franz Eschler
 Paul Hegenbarth
 Karsten Krause
 Manfred Malinka
 Steffen Reichenbacher
 Ralf Schwethelm
 Patrick Volland
 Volker Westhaus
 Joachim Zeng

LAYOUT / SATZ

Thüringer Fußball-Verband e.V.
 Christin Lenters
 Augsburgs Straße 10
 99091 Erfurt

Redaktionsschluss 06.12.2022